FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.1757-06.1757

Februar 1757

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184927

Visual Library

Januarius

Sie einigen Dörfern bey Tiva Kodei
wie auch in Portonovo, haben mit
Verschiedenen Heyden und Römischen
gewendet, und sich zu der Wahrheit
und Religion so in Christo ist, ein-
geladen, Verschiedene haben sich
auch dabey versprochen und auf-
merksam ~~dabey~~ bezeigt,
Gott wolle es mit Segen von ihm
Herzen begleiten.

Februarius.

Ein Catechet von Tranquebar Nahmens
Mattu, der im Lande ziemlich umh
herumgegangen um einige Christen
zu suchen die in der Christenen von
Zeiten Zeiten von der weggegangen
hat endlich in der Nähe hier im
Lande nach NordWesten hin in eini-
gen Dörfern einige Familien von
ihnen wieder gefunden, und da
von

1757. Februarius

wir hier kamen und solches berichteten so sandte man unseren Catecheten Isaac mit ihm dorthin, um zu sehen wo sie wohnen, und sie kennen zu lernen, und sie zu ermahnen des Sonntags nächst zur Kirche zu kommen. Zwey Familien von ihnen sind auch gekommen, und versprachen das nächste mahl auch die übrigen mit sich hierher zur Kirche zu bringen.

Nachdem in unserer Conferenz war entschlossen worden daß in diesem Jahre der Bedienung wegen von mir eine Tranquebar reise so wolte man die übrigen Brüder zuberufen, sich mit ihnen über die Besorgung unseres Amts unter den Heiden zuberathen und das unter mit sogenannt Band der brüderlichen Vereinigung noch vester zu knüpfen so ging ich Huttemann in Gottes Namen den 22ten dieses Monats von hier ab. Von meiner Reise und dem Aufenthalt in Tranquebar

Februarius

Urtheile kurzlich folgende Nachricht.

Ich aber kam in Twarodtei den ersten in
unterwegens von Porto Novo durch einen über
aus beschwerlichen Weg gefüllt. Die Sonne fatte
es so schlammicht bei einigen Stunden ganz weich
gemacht und weil unterwegs gewesen daß
es nicht anders war als wenn in Europa
schlammichte Gegenden durch einen starken Frost
eisen fest worden, wodurch dann die Füße
gewaltig angegriffen wurden so daß ich ganz
ermüdet worden wegen noch kein daß die
vorige Nacht keine recht Ruhe gehabt und den
mittag in Porto Novo wenig zu genießen.
Ich kam ganz spät in Twarodtei der wegen
in sonderheit des passirenden Flusses schuld.
Insonderheit ist das passiren an der Colladen
sehr beschwerlich und unfahlbar. Es ist
hier bey Twarodtei noch breiter als
die Elbe bey Magdeburg und die Weser
bey Minden daher so tief daß mit zwey
Wagen nicht zugleich und große Sachen
drin liegen können. Das Wort in welchen

Februarius

nun übertroffen ist Gottes Schrift allerdings voller
Mysterien und Räthsel aber nun Kinder
es waren Fundamentalwahrheiten nicht
treffen die Menschen Lust zu haben die
Lust abgegangen so muß man wol noch
nun Zeuch zuletzt wie es weiter kommt
wie es ohne zu. Mit einigen Leuten
die es unumwunden verbitte ich Sie und
die sonderlich gegen die wirkl. Schreibung Gottes
Verfassung des Mari Ammei. Mari ist
ihr Name, Ammei ist ein Titel mit so viel
als Herr. Gegen S. Ufer die Nachmittags Leuten
wie nun Regenbogen ist nicht die Sonne
wegen die Sonne steht mit Centro und den
beiden Seiten waren Nebensonnen zu sehen
welches aber eine zufällige liebe. Die Leuten
verschwitzen sehr als sie dies Schauspiel fragen
mich was das bedeute. Ich zeigte ihnen
kurzlich wahre Schöpfer und Erhalter und
es ein Zeichen der Majestät und Gottes sey
wie kindlich zutrauen eine zu verehren
Gottes. Nun Im Fürstenwalde wird

wie fern von dem nuglichen Ehrsamkeit Liebreich
ausgenommen, Man trage sich aber gleich wie
den Christenthum, und ich werde immerdar mich
zufrieden. Als ich neulichst abhandlete vorkommen
worten sich die Engellanter und fragen ob nicht
Clergyman oder Prediger nicht die Lieste Sprüchen
Worte seiner Lebenszeit alle mahl gesprochen oder solche
gethan ist selbst zu erfahren beliebet zu erfahren
theil. ob denn solche Sünd sey. Ich verwundere
ich mich sehr ich weis gott viel besser machen
können, man muß nicht verzweifelt seyn können ich
die Christenspiel Gott wohlgefallig sey folglich
es nicht aus dem Glauben kommen können über
den Christen allein in dem Namen unsers Herrn Jesu
zur Ehre Gottes zu seyn verbrennen; so können
ich nicht anders als sagen, daß es Sünd sey, es
mögen es thun wenn es wolle. Sie Gottes endlich
nicht wieder zu obsiegen als es wenn dort
nicht mit den Grundlosen Worten in der Bibel wo
bestan, sowenn wenn sich kein Christen darüber
nehme den sagt es keine Sünd; der ist mir nun
ein Gewissen der wird nicht so wollen sie nicht
reich ich zu nicht nothigen

1757.

Februarius

Damit über diese allerley unnütze Discourse vorbey
kommen könnten so fuhrte der Herr Prediger mich
die Historie und Geographie zu lesen worin
diese Herren und Madame Vergnügen hatten
und die Geschichte von Engelland betrifft. Es
bestehet verlaufen was mir aber dieses auf so lange
ausbleiben mußte welches bis ohngefähr 12 Uhr
dauerte. Morgens so um 5 Uhr stund ich
auf und machten mir zwey Uhr gebrauchen
reisete alsdann von da abermals nach 7 Uhr zu
Franquebas an, es hatte Sommer schon geschehen allein
der Fluß bey Tirumalleiwasel hatte beinahe
1½ Meuter auf. bey Wolpontery so ohngefähr
eine kleine teutsche Meile diesseits Franquebas
liegt begegneten mir schon die beyden Herren
Hr. Kohlhoff und Zeglin welche dem Herrn
Gouverneur Forcht verursachte. Wir angestellten
unter Wegens was der Herr bisher an mir gethan.
wir gingen alsdann nach einem Missions
Gebäude welchem Hr. Zeglin in die Stadt gegangen
war und traten Hr. Klein und Monsieur Meisel
daselbst an. Wir lobten den Herrn mit angestellten

Februarius

bis hart in die Nacht nunmehr den andern unsere bisherige Fahrungen erfahren bataten wir uns zugen zur Ruhe

Den 8ten geschahe in Bethlehem eben so Fol: 2. Mit von der allgemeinen Gnade, ~~wurde~~ Mittag wurde diese Tochter von dem Catecheten Schulmeister Phillipp wiedergeboht. eben ehsten sein Gehilfe ist mit sehr krank, und ist hart nach dem Tiegi kurz vorher wurde der zal: Bruder Gl: Dame den ich mich zum nachmal zu sehen die grosse Freud hatte, mit den Gl: Capitain Strobel zu Tische gebommen. wir zogen darauf mit Sonnenuntergang in die Stadt und besuchten die übrigen Brüder. Indessen liefs ich mir von dem Gl: Dame den Statum Hallensem unterwellig ausgelegen, welches dem Mitbruder wie zur Lobe Gottes allemal zur Erbitte gab. Mein Logis nahm ich bey meinem alten Freund den lieben Gl: Klein.

Den 7ten wurden den Examen in der portug: Sprache bey die Kinder heuten gemeiniglich antwort Gl: Maderup und Gl: Schwartz dieneten die Untersuchung. ab Mittags besuchte den Gouverneur und wurde von ihm zum Essen befohlen

Februarius

des Nachmittags besuchte einige Leute von der Herrn Damen.

Den 8ten hielt er im Colloquio biblico die erste Proposition ihm es folgte in der Ordnung 1 Tim: 4, 11, 12. Jemand hört nur einen von den Missionairen nach Bergberg. des Abends um halb 7 Uhr waren die verbundlichen Versammlungen bestimmt. Hr: Widdebrock hielt das Nachmittags das Colloquium mit den Landsprachen und lasen. Hr: Kohlhoff mit der Schulgesellschaft. In dieser Woche wurde auch in der Tamulischen Gemeinde gesungen soll so bereitet mit Freude erwartet.

Den 10ten ging mit Hr: Klein nach Moodtupa ritschen wo verschiedene Christen die in der allerhöchsten Gefahrenden Seuche krank lagen wir redeten mit ihnen von einem nothigen Bedarfen welche zum seligen Sterben erfordert werden. Montags Abend hielt Mittags mit Abends mit bey Hr: Klein die wir ihm wieder erzählet von den Zustand des Reichs Gottes in Berlin und Halle.

Hr: Dame hielt seine nothe Beichtpandlung mit Catechumenen, welche sie bisher durch verfertigt hatte.

Den 10ten Feiertag als den ordentlichen Bettag welchen ich wie in Armenmarck wegen Bedrängung der Stadt Copenhagen in den Armen Leuten gehalten wird predigte in der Tamulischen Gemeinde über den vorgeschriebenen Text

Februarius

Matth 7, 24, 25. und stellte darauf 5 figurirte verlorne Christen vor.

d: 1. hielt er wieder mich auf die Morgend Predigt.

d: 12t in der teutschen Gemeind predigte er in Lateinischen Trouppen über Jes: 9, 6, wie zeigte er wieder unser 9faches Grund desselben Christen wie eben 3t vor geschmerzt Unserer sich getrosten haben. die Lateinischen trouppen bestunden ungefehr wie 200 Mann, die sind aber eben Kosmopolit, und unter Fall bis auf 100 Mann zusammen geschmolzen. die meisten Soldaten sind ganz überdrüssig und verlangen wieder nach Europa. es nehmen nicht kamen einige von den neuen Soldaten zumir mit ihnen etwas noch besonders zum Stand gefallen wird.

d: 14 wurde der Reisen der tamulischen Uebersetzung des neuen Testaments mit berg.

d: 15t hielt Hr: Dame die erste Proposition im Colloquio biblico über 1 Tim: 4, 13, 14.

d: 16t Früh ging mit Hr: Klein in aller früh nach Tiliali wo wir einige Gottesdienst mit Heiden hielten, der Land prediger Diogo hat wir mit zu Haus du. wir blieben den ganzen Tag in Garten

1757.

Februarius

d: 27ten Feb. wurde die monatliche Paraenesis welche an die aus dem Land gekommenen Gesellen mit sämtlichen Schulkindern gehalten wurde. auf Verlangen hielte dieselbe mit Gemüthe nach Anleitung des Worts Matth 7, 24, der sein Haus auf den Felsen baut, von der gott gefälligen Führung des Lehramts unter den Heiden.

Des Nachmittags hielte Herr Schwartze ein Colloquium biblicum mit den Landgesellen über Joh: 16, ist wie mit dem ganzen Hause nunmehr beyseits.

Den 28t. Feb. wurde von 9 bis 12 Uhr Conferentz. In derselben wurde durchgegangen was die bey: Fl: Pollzenhagen Roll. Fl: Dame die Arbeit an der Port: Gemeinde mitübernehmen sollen. ist: was die von Fl: Fabricius mit Port: verbirte Ordiss Paradies Gärtlein geheißen werden soll. den Nachmittag gieng mit Fl: Dame nach Porcias, wo wir mit einigen Früchten wieder den Land prediger Ambros besuchten und nachher zu einem Christen in seine Heuerlingen mit welchem wir

verschieden worden.

d: 10ten Feb. gieng ich in die portugiesische Gemeinde über Luc: 22, v. 23. als den vorgeschriebenen Passions text, worüber in allen 4 Missions Gemeinden gepredigt wird.

Nachmittags von 3–4 wiederholte dieser Predigt Catechetisch.

d: 21. des Freitags Tags war ich mit traurigen Herz für mich weil ich von den Herrn Brüdern Unsern welchen so viele Freude gehabt Abschied nehmen musste. es gieng solches ohne Thränen nicht ab. die Nacht blieb in dem Garten und die beiden Brüder Fl: Klein und Fl: Schwartz war von dem 11. wie vorhin bis spät in die Nacht noch von verschiedenen zur besorgung unsers Monats nothigen Sachen. des Morgens früh da er in der Nacht etwas gerungen nahm ihnen auch von diesen Brüdern mit betrübniß abschied und gieng nach [redacted] Cudelur. [redacted] ist dann der Abendt in Tirnavadtei da, wurde aber kurz vorher von einem

1757.

Februarius

Schreiben Tagen ubersteller ein ganz neues
den 23ten kam der Abends ein Bedellus der
recht an Fl: Alexandre bey Satisruppam
mit 100 Mutzgren getommen.

Was sonst sonsten Frangebas anzumerken
begreifte weiter folgende pieniten, welche
dessmahl zur Privat rechnung alle Gemeinschaftig
intendiret seid.

Zeitdem ist Gott zu preisen dass an unseres
forentlich Bonden dieselbe nunmehr noch in
der Freigkeit der Geistes erhalten, wozu er am
dem meisten beitragt dass sie alle mit Sinnes
seid und nicht alle ihre sondern was Jesu
ist suchen. Sie carta Gat sein wollen Theil von
Arbeit, und in ein der verwischt dass daraus
in Lentarbeit.

Sonderlich ist Gott zu loben dass der das Werk von
der Fl: Dame nach so wohlen lieben
Arbeiten gegeben. Sein selbst Mahnen sein
[illegible] Freigkeit gesuchten Sinn seid mit
[illegible] erklärlich geworden. ist wohlen
[illegible] gesichtlich. Gott aber wird
[illegible]. Gott wolle
dass abgelaufen Werk Arbeiten nach in seinen
Fundts Fuerten und sein Wort in Gnaden
vor solchen Schatzel und Lobes Dienstes be

Februarius

wovon die eine das ihre nicht aber was Jesu Christi ist suchen

Unter andern habe ich auch die schriftlichen Nachrichten welche bey der Mission aufbehalten worden zu Nutz gemacht. Es ist eben so verschiedene richtige Nachrichten gefunden, sonderlich was mir das Diarium, welches unsere ehemalige Missionarius und nun Herrn bereits entschlafenen Freund der Herr Sommer im Jahre A: 1758 durch Siffa sein angefangene Reise geführet hatte.

Martius.

Von unserer Arbeit in diesem Monate schreiben wir folgendes Bericht mit.

1/ Mit dem Anfange Jahres wir in diesem Monate 8 mal Tafeln Gespräche gehalten nemlich d: 2ten in Wandilpalliam d: 10ten in Tadupalliam d: 16ten bey Pattangruppam den 18ten bey Tiruva d: 23ten bey Unni Sooddi Aufsaufa 24ten bey Tiruva d: 26ten in einem Boote auf dem Fluße d: 30ten in Wandilpalliam. Um die Zeit unseriner Reise zwischen Jahre wir uns stets den Anfang der Unterredung von der